

Zeitschrift:	Der schweizerische Republikaner
Herausgeber:	Escher; Usteri
Band:	3 (1799)
Artikel:	Zuschrift an das vollziehende Direktorium, und durch dasselbe an die gesetzgebenden Räthe der helvetischen Republik
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-543091

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wirrung ward einzig durch meine Entfernung ins Muttenthal veranlaßt, wo ich den Feind zurücktrieb, ihm zwei Kanonen abnahm, und zwei bis dreihundert Gefangene machte; meine Gegenwart hat die Gemüther beruhigt, und in diesem Augenblick sind die Destreicher in vollem Rückzug; sie haben sogar die Brücke zu Wasen abgeworfen, wodurch ich, sie zu erreichen, gehindert werde; sie haben sich auch aus allen Zugängen des Schachen- und Moderanenthals zurückgezogen.

Gruß und Freundschaft!

Unterzeichnet: Lecourbe.

Dem Original gleichlautend.

Unterzeichnet: E. Traber, Sek.

Zuschriß an das vollziehende Direktorium, und durch dasselbe an die gesetzgebenden Räthe der helvetischen Republik.

Bürger Regenten!

Die stets näher rückenden Gefahren, von denen unser heutiges Vaterland bedroht wird, zwingen uns ein Stillschweigen endlich zu brechen, das wir nur in der Hoffnung einer glücklicheren Zukunft bisher beobachtet haben. Wenn wir nicht schon früher Klagen in euren Schoß niedergelegt, so geschah das wahrscheinlich nicht aus Mangel an Stoff zu solchen, wohl aber in der Hoffnung, daß unsre Ruhe würde euch bequeme Gelegenheit verschaffen, den Missbrauchen ein Ende zu machen, und unmittelbarer eure wahren Freunde, die Freunde der Revolution, zu schützen. Jetzt, während die du ich das Eindringen des alten Feindes des Schweizerthums in einen Theil des helvetischen Gebietes vermehrte Gefahr, auch durch unglückliche Umstände noch vergrößert wird, die euch über einen Vulkan stellen, der bereit ist, euch zu verschlingen, wenn nicht eure Thatkraft durch der Gefahr verhältnißmäßige Maßregeln euch derselben entreissen wird, erscheinen wir voll Zutrauen, euch unsre Besorgniß mitzuheilen, und euch zu beschwören, das Vaterland zu retten, indem ihr, von einer vielleicht gefährlich werdenden Maßigung bishin verworfene, strenge und energische Maßnahmen gegen seine Feinde ergreifet.

Schließet von den Civil- und Militärstellen nicht allein die offensabaren Feinde der Republik aus, sondern auch jene Menschen, die ohne Unabhängigkeit an die Republik, ihr mit wahrer Eifer zu dienen unfähig sind; übertraget sie nur reinen energischen Patrioten, die bisher vorleuchtende Beispiele guter Bürger

und dadurch dem Vaterlande schon nützlich geworden, im Stande seyn werden, die äußern Feinde der Republik zurückzutreiben, und jene des Innern im Zaume zu halten. Unter der Zahl dieser letztern nennen wir euch, und rufen über sie eure sorgsamste Wachsamkeit, jene wilden Brauseköpfe, fähig durch übel verstandenen und von keiner Erfahrung geleiteten Feuerreißer, alles zu überstürzen und umzukehren, deren störriges Miztrauen allenthalben nur Feinde sieht, und die erklärtten Gegner der Revolution mit jenen, die alle Übertreibungen zu theilen unfähig sind, durch einander wirft.

Nein, B.B. Regenten, wir werden nicht zugeben, daß er sinkt und verschwinde jener Ruf der Weisheit welchen das Vaterland durch sein Vertragen während der Revolution sich erworben hat. — Wir wollen die Republik, wir tragen sie in unsern Herzen, aber wir vergessen nicht, daß ihre erste Grundlage Tugend ist, und unsere schönsten Bestrebungen gehen dahin, das Andenken ihrer ersten Freunde makellos auf die Nachwelt zu bringen.

Es kümmert uns zu sehen, daß der Dienst im Innern an verschiedenen Orten durch die Elitentruppen geschieht, und daß in andern die Eliten noch nicht einmal ihre Heimath verlassen haben, während sie unsren tapfern Verbündeten zur Seite, mit diesen ihre Kräfte zu Abtreibung des äußern Feindes vereinen sollten.

Beschleuniget die gänzliche Organisation der Reserve, über deren Sammung wir trauern, übertraget ihr den allgemeinen Aufsichtsdienst im Innern, und zweifelt nicht, daß sie kräftig zum Siege der Freiheit mitwirken wird.

Ihr seyt, B.B. Regenten, der ununterbrochene Gegenstand unserer Sorge und Wunsche; eure achten Freunde, die um euch wachten, erwecken uns Kummer, indem sie uns anzeigen, daß ihr von den Räthen der unversöhnlichsten Feinde der Republik umlagert seyt; misstrauet ihrer schlauen Politik, und suchet den wahren Patriotismus nicht in den euch undrangenden Haufen, sondern dort wo die stille Bescheidenheit ihn zurückhält. Wir erwarten B.B. Regenten, von eurer Weisheit und eurem Pflichteifer, schnelle Hilfe gegen die uns bedrohenden Uebel. Eine große Zahl Patrioten stehen bereit euch aus allen ihren Kräften zu unterstützen; ihr Dank und das Glück unsers Vaterlandes werden eure kostlichste Belohnung seyn.

Grüß und Achtung!

Wiris am 15. Juni 1799.

Folgen die Unterschriften von 30 Bürgern.